

Mitteldeutschland

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 225

Schließung: Freitag, 26. September 1938
 Druck: 16/17 Uhr 27.431. Halle-Magazin
 Sonntag: 16/17 Uhr 27.431. Halle-Magazin
 Montag: 16/17 Uhr 27.431. Halle-Magazin
 Dienstag: 16/17 Uhr 27.431. Halle-Magazin
 Mittwoch: 16/17 Uhr 27.431. Halle-Magazin
 Donnerstag: 16/17 Uhr 27.431. Halle-Magazin
 Freitag: 16/17 Uhr 27.431. Halle-Magazin
 Samstag: 16/17 Uhr 27.431. Halle-Magazin

Halle (S.), Montag, 26. September 1938

Blatt Nr. 225
 Preis: 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Der Führer spricht heute im Sportpalast

Eine Großkundgebung, an der das ganze deutsche Volk am Lautsprecher teilnehmen wird / Gemeinschaftsempfang im Reich / Mussolini in Vicenza: Wenn die Demokratien fortfahren, Reservisten einzuberufen, so wird Italien auch solche Maßnahmen ergreifen

Der Reichspropagandaleiter der Nationalsozialistischen Bewegung, Reichsminister Dr. Goebbels, gibt bekannt: Am Montag, dem 26. September, abends 8 Uhr, findet im Sportpalast in Berlin eine große Volkskundgebung statt. Der Führer spricht. Diese Kundgebung wird auf alle deutsche Sender übertragen. Sie wird in allen Städten und Dörfern des Reiches von denjenigen, die selbst nicht im Besitz eines Rundfunkapparates sind, in Gemeinschaftsempfang aufgenommen. Die Ortsgruppenleiter der Partei haben sofort mit den Vorbereitungen zu diesem Gemeinschaftsempfang zu beginnen. Es darf im ganzen Reich niemand geben, der nicht über den Rundfunk heute diese historischen Kundgebungen würde.

Nicht nur das deutsche Volk wird heute abend an den Lautsprechern sitzen. Das Echo dieser Kundgebung, die ein neues Mal die innige und unzertrennbare Gemeinschaft zwischen Volk und Führung erweisen wird, bringt schon, ehe sie begann, in die Welt hinaus, in der die Staatsmänner und die Völker erwartungsvoll dem Augenblick entgegensehen, in dem im Berliner Sportpalast der Führer Deutschlands das Wort ergreift. Was wird er nach den Taten von Berchtesgaden und Godesberg zur gegenwärtigen

europäischen Krise sagen? Einen halben Tag weiter, und wir werden es wissen. Wir werden es wissen und noch etwas dazu: daß wieder einmal zu entscheidender Stunde der Führer vor das Volk tritt und es teilnehmend läßt an seinen Entschlüssen, seinen Entscheidungen. Daß wieder einmal vor aller Welt diese Gemeinschaft von Volk und Führung Gestalt annimmt, diese Gemeinschaft, die an den Schicksalsstagen der Nation noch fester, noch geschlossener, noch inniger erhebt, als sie es so schon ist. Vor vierzehn Tagen löste die Stimme des Führers ebenfalls aus dem

Lautsprecher. Auch damals galt Adolf Hitlers Rede demselben Thema, und die Worte, die er für den Kampf der Eubetendischen um ihr Recht und für Deutschlands Haltung in diesem Kampfe sprach, zündeten in jedes Deutsche Brust. Heute abend wird es nicht anders sein. Wenn sich das deutsche Volk heute abend überall zu Gemeinschaftsempfängen vor den Lautsprecher setzt, so steht es sich damit ein neues Mal sichtbar an dem Mann, dem seine Liebe und sein Vertrauen gebühren und dem es auf jedem Wege folgen wird.

„Zweigleisige“ Politik

Über die unverständliche Politik Frankreich schreibt die Deutsche Diplomatische Korrespondenz: Trotz der rasanten Entwicklung, die die tschechische Staatskrise mit all ihren inneren und äußeren Ausstrahlungen nimmt, zeigt sich in der tschechischen Politik nach wie vor ein feststehendes Symptom: Eine Zweigleisigkeit, in der sich der Gegensatz zwischen der Propaganda und dem eigentlich praktischen Vorgehen der Prager Regierung klar abzeichnet. Auf der einen Seite erklärt die tschechische Propaganda, den Blick nach dem Ausland gerichtet, daß sie nach wie vor auf dem Boden ihrer Erklärungen stehe, laut denen sie sich England und Frankreich gegenüber prinzipiell mit der Abtrennung des südböhmischen Gebietes abgefunden habe. Dies tat die tschechische Propaganda auch dann noch, als sie ermutigt durch die Sprache Moskaus und gewisse Maßnahmen anderer Länder, von „einer neuen Lage“ sprach.

Während diese Erklärungen offensichtlich auf die Wirkung im Ausland berechnet waren, um eine unentworfene Verständigungsverpflichtung der Prager Regierung darzutun, sind andererseits all jene Maßnahmen, die die Tschechen gegenmäßig treffen, dem Sinne dieser Erklärungen geradezu im Widerspruch. Nicht nur ist bis heute tschechischerseits in keiner Weise etwas geschehen, was einen Schritt auf die, daß es den Tschechen mit ihrem Verzicht auf Imperialismus und Chauvinismus den bisher unterdrückten Volksgenossen gegenüber ernst und ehrlich sei. Im Gegenteil, die jüngsten Verordnungen und Gewalttätigkeiten, die sich auf die von den Tschechen besetzten südböhmischen Gebiete erstreckten, zeigen, daß man sich in Prag nach wie vor als der unumschränkte Gebietsdiener volkstümlicher Bande sieht, obwohl man diesen Anspruch an sich offensichtlich aufgegeben hatte.

Diese Verzichtserklärung aber, die den Tschechen auch von den beiden Weltkriegen nicht zuletzt auf Grund eines Jahrzehnten langen Verstoßens auf dem Gebiete der Beherrschung anderer Nationalitäten zugemutet worden war, hat indes einen durchaus verpfändlichen Charakter und darf deshalb in ihren Auswirkungen unter keinen Umständen etwa übersehen oder bagatelisiert werden. Ganz im Gegenteil; die sich immer mehr verstärkende Lage im ganzen Staatsgebiet und ferner die Zweigleisigkeit, mit der Prag immer wieder auf allen Gebieten vorgeht, erhöht heute mehr denn je das unerwähnte Ziel der tschechischen Politik, worüber sich ja die ganze Welt ohnehin einig ist. Faktisch und rechtlich ist nämlich die Lage

Die polnische Olla-Rote von Prag noch nicht beantwortet

Die von Prag angekündigte Antwort auf die polnische Olla wegen des Olla-Gebietes ist in Warschau bisher noch nicht eingetroffen. In ununterbrochenen politischen Krisen müht man sich der Anfangsfrage der tschechischen Regierung keine besondere Bedeutung bei, man neigt zu der Auffassung, daß es sich bei dem erwähnten Olla-Gebiet, dem polnischen Ollasträger in Prag erteilt wurde, um einen Versuch Prag handelt, die ganze Angelegenheit zu verjäten.

Deutschland erhob keine neuen Forderungen

Gegen Prager Bernebelungsversuche

Godesberg hatte nur eine Verhandlungsgrundlage: den von Prag angenommenen Berchtesgadener Plan

Der „Baltische Beobachter“ schreibt: Die Prager Regierung hat im Laufe des Sonntag in acht Sprachen über alle Sender in der ganzen Welt ein sogenanntes Manifest verbreitet, mit dessen Hilfe sie die gesamte politische Lage zu vernebeln versucht. Dieses Manifest könnte als eine der üblichen schmutzigen Tiraden hingenommen werden, die nun schon seit Wochen täglich über die Prager Sender laufen, wenn es nicht Behauptungen enthielte, auf deren Richtigkeit nicht verzichtet werden kann. Es wird einmal in diesem Manifest die Behauptung aufgestellt, daß Deutschland in Godesberg erneute Forderungen gestellt und dadurch eine ganz neue Lage geschaffen habe. Daran wird die Schlussfolgerung geknüpft, daß England

und Frankreich diesen neuen Forderungen genau so ablehnend gegenüberstünden wie Prag, und Deutschland durch sein Verhalten die Verhandlungen erschüttere.

Demgegenüber muß doch sehr einseitig zum Ausdruck gebracht werden, daß die Verhandlungsgrundlage von Godesberg der bereits von der tschechischen Regierung angenommene Berchtesgadener Plan war, und Deutschland in Godesberg keine neuen Forderungen erhoben hat. Die Godesberger Verhandlungen haben sich nicht mehr ausschließlich um die Modalitäten der Durchführung des Berchtesgadener Planes dreht. Also darum, in welcher Weise der von den Tschechen bereits angenommene Plan von Berchtesgaden realisiert werden soll.

Deutschland hat dazu bestimmte Vorschläge gemacht, die in dem schon genannten Memorandum zusammengefaßt sind. Wir gehen nicht fehl, wenn wir annehmen, daß diese Vorschläge sich eng an das Vorbild der Münchner von Eltsch-Verträgen durch die deutschen Truppen im November 1918 und das Nachdrücken der französischen Truppen anlehnen, also um Methoden, die von der französischen Regierung und vom ganzen französischen Volke ebenso wie von den damaligen französischen Bundesgenossen gebilligt und angenommen worden sind. Es sei deshalb auch heute um diese Methoden der Münchnerbedingungen kann noch eine Diskussion gehen.

Drei Reden des Duce zur politischen Lage

Mussolini an die Adresse der Demokratien

Italien auch künftig zu Kraftproben bereit / Prag hat bis zum 1. Oktober Zeit zur Einsicht

In Padua in Belluno und Vicenza hielt Italiens Regierungschef am Sonntag und Sonntag drei Reden, in denen er sich der politischen Lage zuwendete und vor aller Welt noch einmal die Festigkeit der Achse Berlin-Rom unterstrich. In die Adresse der „Demokratien“ und hier vor allem an die Kreise, die angeblich den Gedanken an „Abrechnung“ mit den totalitären Staaten nähren, waren die Ausfällungen Mussolinis gerichtet, in denen er daran erinnerte, daß das italienische Volk in den letzten vier Jahren hiesige Kraftproben bestanden habe und nach wie vor bereit sei, auch künftige Kraftproben an sich zu nehmen. Italien hat — sollte jener Fall eintreten, den der Duce in seiner letzten Rede als einen der tragischsten und wichtigsten Irrtümer der Geschichte bezeichnete — seinen Platz bereits gewährt; wir wissen, an welcher Stelle das tschechische Italien stehen wird. Die Achse steht fester da denn je, die drei Solidarietäts-erklärungen bezogen es auf zwei.

Amte zu bleiben, um den Plan zur Annahme zu bringen. Sie ist aber zurückgetreten. Ihr Platz wird jetzt von einem General eingenommen, den alle als einen großen Freund Moskaus bezeichnen. Der erste Akt dieser neuen Regierung ist die Ausrichtung der allgemeinen Mobilisierung gewesen.

Gegenüber dieser Tatsache, die zu dem Terrorregime hinzukommt, das die Tschechen im südböhmischen Gebiet zur Anwendung bringen, hat Deutschland den äußersten Beweis der Abhängigkeit gegeben. Es hat Forderungen an Prag gestellt und hat für ihre Beantwortung Zeit bis zum 1. Oktober gegeben. Es sind also genau sechs Tage, in denen die Prager Regierung den Weg zur Einsicht finden kann, da es wirklich widerwärtig und schändlich hinzuzufügen wäre, daß Millionen Europäer sich nur deswegen anfeindungsfeindlich fühlen, um die Herrschaft des Herrn Benesch aufrechtzuerhalten.

Aber es wäre ein schwerer, ja außerordentlich schwerer Fehler, wenn man die tschechischen Forderungen Deutschlands eine solche Auslegung geben wollte. Denn in den demokratischen Regimen ist die Unverantwortlichkeit an der Tagesordnung, weil jeder

daran denkt, die Verantwortung auf den anderen, auf den Nachbar abzumalen. In den sogenannten totalitären Regimen ist eine solche Verschlebung der Verantwortlichkeit nicht möglich. Das Problem, das jetzt vor das Gewissen der Völker gestellt worden ist, muß in integrierter und unbilliger Weise gelöst werden. Es ist Zeit für eine solche Lösung. Falls ein Anschein demnach ausbreiten sollte, so ist die Möglichkeit gegeben, ihn zu lokalisieren. Aber es ereignet sich in diesen Tagen, daß die Parteien die Tendenz in den Weltländern annehmen, daß jetzt der gegebene Augenblick gekommen sei, um sich mit den totalitären Staaten aneinanderzusetzen und mit ihnen abzurechnen. In diesem Falle werden sie sich nicht zwei Ländern gegenüberfinden, sondern zwei Regimen in einem einzigen Bloß. (Stärkter Beifall.)

Ich weiß, daß jeder von euch, daß ihr alle für jedes Ereignis bereit seid. (Stürmische Zustimmung.) Die eure Antwort, die ihr erteilten, ist ein Beweis für die Verantwortung der Welt vernommen werden, und durch mich und euch hat das ganze italienische Volk geantwortet. (Unbeirrter, stürmischer, nicht endenwollender Beifall.)

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gasmasken stark gefragt

Sanftstimmung in Prag hält an.

Die Prager Bevölkerung lebt in einer... Die Prager Bevölkerung lebt in einer... Die Prager Bevölkerung lebt in einer...

400 Reichsbahnbeamte in Eger interniert

... wird erschossen! ... erschossen! ... erschossen!

Ein neuer öffentlicher Anschlag in der Tschcho-Slowakei / Häuser mit SDP-Fahnen werden angezündet

Nächtlinge aus 21 Orten teilen mit, daß dort überall zum Teil gedraht, zum Teil... Ein neuer öffentlicher Anschlag in der Tschcho-Slowakei / Häuser mit SDP-Fahnen werden angezündet

miskandelt und mit aufsummegebundenen... Ein neuer öffentlicher Anschlag in der Tschcho-Slowakei / Häuser mit SDP-Fahnen werden angezündet

manöver. Das Haus Anquill-Schwinds-Strasse... Ein neuer öffentlicher Anschlag in der Tschcho-Slowakei / Häuser mit SDP-Fahnen werden angezündet

Bei Warschau (Böhmen) ist am Sonntag... Ein neuer öffentlicher Anschlag in der Tschcho-Slowakei / Häuser mit SDP-Fahnen werden angezündet

Die Stimmung ist ausgeprochen... Ein neuer öffentlicher Anschlag in der Tschcho-Slowakei / Häuser mit SDP-Fahnen werden angezündet

Gestern drei britische Kabinettsitzungen

Daladier und Bonnet in London

Heute werden die Beratungen in Downingstreet 10 fortgesetzt

Nach seiner Rückkehr aus Deutschland als... Gestern drei britische Kabinettsitzungen

Am Sonntagabend drangen erneut sechs... Gestern drei britische Kabinettsitzungen

präsidenten und des Außenministers über das... Gestern drei britische Kabinettsitzungen

Das deutsche Memorandum überreicht

Eine Stellungnahme des amtlichen Tschcho-Slowakischen Pressbüros

Die tschechische Gefandtschaft in London... Das deutsche Memorandum überreicht

trat nach Sonnenabend in einer weiteren... Das deutsche Memorandum überreicht

Gestern vormittag 10.30 Uhr beriet das... Das deutsche Memorandum überreicht

Europa müßte mit der Stimmung nicht auf... Das deutsche Memorandum überreicht

Zwei neue Minister im Prager Kabinett

General Krejci Oberkommandierender

Oberster Staatsverteidigungsrat / Wehrebereitschaft des Staates angeordnet

Wie das tschecho-slowakische Pressbüro... Zwei neue Minister im Prager Kabinett

Zwei neue Minister im Prager Kabinett

General Krejci Oberkommandierender

Oberster Staatsverteidigungsrat / Wehrebereitschaft des Staates angeordnet

Wie das tschecho-slowakische Pressbüro... Zwei neue Minister im Prager Kabinett

Bulgariens König beim Führer

Und bei Generalfeldmarschall Göring

Seine Majestät König Boris III. von Bulgarien...

Am 24. September trat gestern nachmittag um... Bulgariens König beim Führer

Die Wissenschaft bestätigt

Chlorodont

ist besonders wirksam gegen Zahnstein-Ansatz

Europa müßte mit der Stimmung nicht auf... Die Wissenschaft bestätigt

Göring vollständig wiederhergestellt

Wie der behandelnde Arzt Dr. Moroff...

Wie der behandelnde Arzt Dr. Moroff... Göring vollständig wiederhergestellt

Göring vollständig wiederhergestellt

Wie der behandelnde Arzt Dr. Moroff...

Wie der behandelnde Arzt Dr. Moroff... Göring vollständig wiederhergestellt

Nach Gamelin kommt nach London

Wie die französische Postfach heute...

Wie die französische Postfach heute... Nach Gamelin kommt nach London

Nach Gamelin kommt nach London

Wie die französische Postfach heute...

Wie die französische Postfach heute... Nach Gamelin kommt nach London



Nach unter der Halenteufelhahn

Die gesamte staatliche Exekutive und alle maßgebenden Marxisten des Reiches sind unter der Halenteufelhahn in die Reihen der Endenbeiden Partei einmarschiert und interniert. Der Rest ist seinen 45 000 Einwohnern und darüber hinaus noch eine kleine Gebietsfläche des Gebietes verfallen. In der Verwaltung der Endenbeiden Partei. Alle Leiter werden kommissarisch verwaltet. Kein Fische ist mehr im Dienst. In ihre Stelle treten pensionierte deutsche Beamten und sonstige Fachleute.

Das „Mäher Tagblatt“ veröffentlichte neben vielen anderen Kundmachungen einen Hinweis, daß jeder, der verurteilt, dem Prager Mobilmachungsbeihilfe leisten, von der Mäher Z.P. Exekutive als Hochverräter behandelt wird. Die Grenze des Reiches ist abgeriegelt. Man ist entschlossen, jeden Versuch einer nachmaligen Befreiung des Mäher Reiches mit Gewalt zu verhindern. Bisher haben aber die bei Eger liegenden tschechischen Truppen noch keinen Vorstoß gegen den Mäher Jübel unternommen. Man wie vor weichen Lande von Da Eger zu, jeden Versuch einer nachmaligen Befreiung des Mäher Reiches mit Gewalt zu verhindern. Bisher haben aber die bei Eger liegenden tschechischen Truppen noch keinen Vorstoß gegen den Mäher Jübel unternommen. Man wie vor weichen Lande von Da Eger zu, jeden Versuch einer nachmaligen Befreiung des Mäher Reiches mit Gewalt zu verhindern.

König Boris III. verließ gestern Abend mit dem schiffartigen Zug um 21.10 Uhr Berlin, um sich nach Sofia zu begeben.

Tote Städte jenseits der Grenze — ein gespenstlicher Eindruck

Die Zahl der Flüchtlinge aus den jüdisch-deutschen Gebieten auf 194 300 gestiegen / NSDAP hilft überall

Während an den einzelnen Grenzabschnitten seit Sonnabend die deutsch-tschechische Grenze durch tschechisches Militär hermetisch abgeperrt ist, befinden sich an anderen Stellen erhebliche Lücken, durch die immer noch ein unbeherrschter Flüchtlingsstrom auftritt. Ebenso ist die Bevölkerung einer großen Anzahl von Dörfern im Bereich der tschechischen Grenze, auf Reichsgebiet geflüchtet. So sind z. B. von den 24 000 Einwohnern des Drees

Wardsdorf 20 000 geflüchtet; ebenso befindet sich die Bevölkerung der Städte Weizper, Großitz, Rumborn, Schindenan, Gwersdorf, mehr als 20 000 Menschen aus Eger und die Bevölkerung zahlreicher Grenzortler geflüchtet auf deutsches Gebiet.

Die Orte jenseits der Grenze machen einen gespenstlichen Eindruck; es sind 100 e Städte, die durch die nur der Schritt tschechischer Militärs halt. Die Fenster sind verhängt, auf den Straßen ist kein Mensch. Unter den Flüchtlingen, die in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und am Sonntag die Grenzabschnitte überquerten, befinden sich mehr als 50 000 in wehrpflichtigen Alter. Ferner haben an einzelnen Stellen, so in der Gegend von Zschamburg, Jüttau und in der Nähe von Zschamburg Flüchtlinge, um auf Reichsgebiet zu gelangen, tschechische Grenztruppen und Militärabteilungen kampfunfähig gemacht und entwaffnet.

Insgesamt wurden im Verlaufe des Sonntags 985 Offiziere und Soldaten entwaffnet auf reichsdeutsches Gebiet gebracht und hier interniert. Es befinden sich darunter vier tschechische Offiziere und 96 tschechische Soldaten, die an der Reichsgrenze die tschechischen Abzeichen von ihren Uniformen rissen und fortwarfen und Sohrate auf die freie Tschechien ausstrichen. Die Offiziere gehören in erster Linie den Infanterie-Regimentern 1 und 44, dem Artillerie-Regiment 1 und dem Grenzsicherungs-Bataillon 9 an.

Eine Zählung in den Flüchtlings- und Suchmannslagern ergab am Sonntagabend insgesamt eine Flüchtlingszahl von 194 300. Mehr als die Hälfte der Flüchtlinge ist bereits in das Innere des Reiches transportiert, die übrigen flüchten aus der Grenze an, nahmeisig für weitere Flüchtlinge zu machen.

Abgeordneter Kündet verhaftet

Der Vorsitzende des Parlamentarischen Klubs der Endenbeiden Partei, Abgeordneter Kundt, der sich während der ganzen letzten 14 Tage in Prag aufhielt, ist am Sonntagabend von der tschechischen Polizei verhaftet worden. Ferner wurden zahlreiche Reichsbedienstete, darunter auch zwei Journalisten, festgenommen.

Prag „erklärt“ die Mobilmachung

Nachmalige Bekräftigung der Annahme des britischen Planes

Das Genfer tschecho-slowakische Pressebüro gibt der Presse für die Mobilmachung eine Erklärung, der wir folgendes entnehmen: „Die Tschecho-Slowakei ist zu diesen außerordentlichen Maßnahmen gezwungen worden durch die Nachrichten aus Odesa, die den Abbruch der Beziehungen zwischen Chamberlain und Hitler melden.“ Prag hatte aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß starke deutsche Streitkräfte rasch und in beträchtlicher Weise in der Nähe der tschecho-slowakischen Grenze zusammengezogen worden waren. Die drohende Haltung des Reiches hat sich in der letzten Stunde in der auffälligen Weise veränderte. In Anbetracht dieser demagogischen Tatsachen und Nachrichten hat sich die tschecho-slowakische Regierung gezwungen gesehen, die allgemeine Mobilmachung für den 25. September anzukündigen. Die Annahme des britischen Planes über die Abtretung gewisser Teile des tschecho-slowakischen Staatsgebietes berechtigt

vor der ganzen Welt, daß das tschecho-slowakische Volk immer noch bereit ist, die überlieferten Anforderungen zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa zu machen.“

Die Prager „Erklärung“ will uns nicht viel besagen. Höchstens jedenfalls, daß man sich nicht entblende, ein zweites Mal — wie schon am 21. Mai — an einer Falschmeldung die Mobilmachung anzuhängen. Das allein sagt mehr als genug. Wenn das Prager Kabinett wirklich etwas für den Frieden Europas tun wollte: es hätte Gelegenheit dazu in Hilfe und Hilfe. Die Terrorakte gegen die Tschechen sind reifen nicht ab, ja, sie werden durch einen neuen tschechischen Erlaß, der jeden Träger eines Abzeichens der NSDAP mit Erschießen bedroht, in einer Weise verhängt, die nicht mehr zu ertragen ist.

Stadttheater Halle

Heute, Montag, 20 Uhr.
Rede des Führers, anschl.
Der goldene Kranz
Vollstück von Jochen Nath.
Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr.
Bernhard von Weimar
Drama von Rolf Lausner.

Am Riebeckplatz

Große Ullrichstr. 51
Nur noch bis Mittwoch!
In beiden Theatern
ein sensationeller
Riesen-Erfolg!
Olga Tschechowa
Albrecht Schoenhals
Camilla Horn, Herbert
Hübner
in dem gewaltigen
Spionage-Großfilm
Rote Orchideen

Ein Film von überlegenem Format, erfüllt von gewaltiger Spannung!
Dieser Film ist seit langem das Beste! 8-Uhr-Abendbl.
Vor Beginn der letzten Vorstellung Übertragung der Führer-Rede
Für Jugendliche nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 5, 4, 6, 8, 20

CAPITOL

Lauchhammer Straße
Heute letzter Tag!
4 und 6 Uhr
Musik für Dich
8 Uhr
Übertragung der Führerrede
anschließend letzte Vorstellung

Schauburg

Ab morgen Dienstag!
Man lacht Tränen
über den Meister der Situationskomik
Ralph A. Roberts
und der schönen Hilaritätin des deutschen Films
Grete Weiser
in dem Groß-Lustspiel



Mädchen für Alles

Ein herrliches Lustspiel mit handfestem Humor und nichtigem Tempo — ein Film aller Freunde des befreienden Lachens!
Die Presse sagt: Seit langem wurde über ein Lustspiel nicht so gelacht. Die Besucher brüllten vor Vergnügen und trauen ihre Fröhlichkeit bis auf die Straße hinaus.
Süß, frisch, keck, keck; das ist Grete Weiser!
Für Jugendl. nicht zugelassen!
Heute letzter Tag:
„Der Katzensteg“
Vor Beginn der letzten Vorstellung Übertragung der Führer-Rede

„Der Katzensteg“

Vor Beginn der letzten Vorstellung Übertragung der Führer-Rede

„Lest die „Saale-Zeitung“

Alte Promenade

Ein unbeschreiblicher Erfolg!

Heimat

mit Zarah Leander
Heute 4.00, 6.00 Uhr
8 Uhr Übertragung der Führerrede
Anschließend Abendvorstellung mit
Heimat

Zwei wundervolle Fahrten

mit M. S. MILWAUKEE — an dem teilzunehmen war den Lesern unserer Zeitung sehr empfohlen

In die tropische Heimat des Golfstroms

nach Westindien, Mexiko und New York
9. Januar bis 2. März
Mindestfahrpreis RM 1250.—
Weihnachts- und Silvesterfahrt nach den Atlantischen Inseln vom 20. Dezember 1938 bis 6. Januar 1939
Mindestfahrpreis RM 375.—

Es reist sich gut mit dem Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Prospekte, Auskünfte u. Anmeldung: Reisebüro der Saale-Zeitung Halle/S.
Kleinschmieden 6, sowie im Flaggschiff Halle/S., im Roem. Turm, Tel. 3996 u. 3513



Eine Perle von einem Mädchen, das Sie zum Nachdenken anregt, eine kleine Angelegenheit, die Sie zum Nachdenken anregt, eine kleine Angelegenheit, die Sie zum Nachdenken anregt.

Reiseauskünfte u. Prospekte von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung
Halle (Saale), Kleinschmieden 6

Geld

liegt zwar nicht auf der Straße aber ist in der sogenannten Rumpelkammer. Da haben sich nun die letzten Reste der Jahre altertümlichen Geldes angesammelt, die nur für die letzten Reste mehr haben. Durch eine kleine Veränderung in der „Saale-Zeitung“ können Sie aber leicht ein Geld gemacht werden, und ein paar Mark sind in der heutigen Zeit ein Stück Geld. Dabei folgt eine kleine Anleitung in der „Saale-Zeitung“ nur wenige.

Ritterhaus Lichtspiele

So, wie diese Künstler lachen, lachen Sie ab morgen über das neue Luise Ullrich-Film-Lustspiel



Der Tag nach der Scheidung

10 BIS
Eine lustige Ehemödie mit Luise Ullrich
Hans Söbker * Joh. Riemann
Hilde Hildebrand * Käthe Haack

Regie: Paul Verhoeven / Musik: Walter Kollo
Ein „unverstanden“ Ehemann, die brave und liebende Gattin, die verführerische Dame vom Theater (der Scheidungsgrund) und ein scharmer Sportflieger — Das sind die vier komischen Hauptpersonen dieser entzückenden Komödie, die sich durch Tempo, Spannung, Witz und Eleganz auszeichnen.

Presse-Stimmen:
Das netteste Lustspiel des Jahres Filmkurier
... bezuhernde Weisheiten über die Ehe B.V.Z.
Diesem Film haben alle guten Geister Pate gestanden! B.T.
... Immer wieder ertönt schallendes Gelächter Nachtausgabe
Ein ganz großer Erfolgsfilm B. Z.

Prädikat: Künsterlich wertvoll.
Im Vorprogramm: Kulturfilm u. Fox-Wochenschau
Werktag: 4.00 6.00 8.30 - Jugendliche nicht zugelassen

FAMILIENANZEIGEN

In der „Saale-Zeitung“ benachrichtigen alle Ihre Freunde und Bekannten

Halle und Heimat

Jeder hört heute den Führer!

Übertragung um 20 Uhr auch auf dem Marktplatz

Die Rede des Führers wird heute über alle Sender übertragen. Jeder deutsche Volksgenosse muß die Rede des Führers hören. Wer kein Empfangsgerät besitzt, wende sich an seinen Hausnachbarn, um dort mithören zu können. Außerdem ist jedem Volksgenossen die Gelegenheit gegeben, die Rede des Führers in allen Volkswirtschaften, Theatern, Kinos, auf dem Marktplatz und auch in der Ausstellungenhalle zu hören. Die Rundfunkhändler übertragen die Rede vom Geschäft aus auf die Straßen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß während der Führerrede in den Volkswirtschaften ein Verzehrwang nicht besteht. Besitzer von Empfangsgeräten laden die Mitbewohner des Hauses ein, die kein Empfangsgerät haben.

RSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt.

Jugend steht zum Film

2500 hatten das Gemeinschaftserlebnis

Eröffnung der Jugendfilmstunden des Standorts Halle

Fünf Jahre sind es her, seitdem die erste Jugendfilmstunde der Hitlerjugend durchgeführt wurde. Der deutsche Jugend sind in unabhängigen Jugendfilmstunden die besten deutschen und ausländischen Erzeugnisse der Filmindustrie vorgeführt worden. Schon in den Vorjahressitzungen zeigt sich, daß die Auswahl der Filme richtig war. Von Jahr zu

Die diesjähriges Zieljahr 1938/39 nahm am Sonntag früh in Halle mit zwei Vorkleinungen ihren Anlauf. In fast allen Kreisabteilungen haben gestern ebenfalls in zehn Vorkleinungen 20.000 Jungen und Madchel die besten deutschen Filme. Die wachsende Besucherzahl macht sich auch im Standort Halle bemerkbar. Während im letzten Jahr jeweils 2000 die einzelnen Jugendfilmstunden besuchten, waren es dieses Male schon 2500. Man kann das als gutes Zeichen für die zukunftsige Filmarbeit des Standortes Halle ansehen! Sie haben den Leiter von Kalkonten mit Hans Trenter als Hauptdarsteller, der es verstand, durch seine mitreißende Schauspielkunst die Jugend wieder einmal zu begeistern.

Im Vorprogramm liefen die Filme „Das Buch der Deutschen“ und „Schloß Meine für die Hitlerjugend“. Der erste Teilfilm zeigt die Herstellung der besonderen Ausgabe des Lebenswertes des Führers „Mein Kampf“. Handwerklisches Können und deutsche Arbeit wurden hier der Jugend vor Augen geführt. Der zweite Teilfilm befaßte sich mit der Forderung der Jugend nach Weitem. Er zeigte, daß die deutsche Jugend nicht in Baracken und auf Woben aufwachsen kann, sondern daß die neuen Bauten eine politische Notwendigkeit sind. Vor der ersten Jugendfilmstunde spielte der Spielmanns- und Fanfarenzug des Jungbundes Halle (36) unter Leitung von Oberjugendfuhrer K e n a l e. Der Standortfuhrer der hallischen Hitlerjugend, Oberbauaufwahrer Hans K e n a l richtete zur Eröffnung an die Jungen und Madchel einige Worte. Die Jugend finde sich in den Jugendfilmstunden zu einer Kameradschaft zusammen, die gemeinschaftlich und unangenehm das große Erlebnis dieser Jugendfilmstunden habe. Genau wie in den Kameradschaftsabenden und Theaterabenden, so bildet auch hier die Jugend eine große Gemeinschaft. Wie wir von Vetter der Standortvereinsfuhrer, Standortfuhrer Ernst S c h i l l e r, erfahren, werden in Zukunft drei Vorkleinungen durchgeführt. Dadurch wird noch vielen Kameraden, die sonst wegen Ueberfüllung nicht mehr in das Theater konnten, die Möglichkeit gegeben, ebenfalls an Jugendfilmstunden teilzunehmen. Zum Abschluß wundten wir wünschen, daß die diesjähriges Filmarbeit der Hitlerjugend wieder ein voller Erfolg wird.

D. Boe.



Ge-spannt folgen die Jungen den Vorfuhungen. (Bild: Bildstelle Gebiet - Scheffler.)

Jahr liegen die Zahlen immer mehr an. Jünger Jungen und Madchel wollen heute keine Filme mehr sehen, in denen ihnen etwas „vorgeauktelt“ wird, sondern sie wollen natürliche, aus dem wirklichen Leben gezeichnete Geschichten behandelt wissen. Für unsere Jugend bedeuten die Jugendfilmstunden im Gegensatz zu den früheren juglichen Jugendvorstellungen mehr, sie bedeuten ihnen Feiernstunden, die das große Erlebnis vermitteln.

Freude, Zucht und Glaube

Wettkämpfe des Jungstammes VII/36

Beweis für die Leistungsfähigkeit der Jungen und ihrer Führer

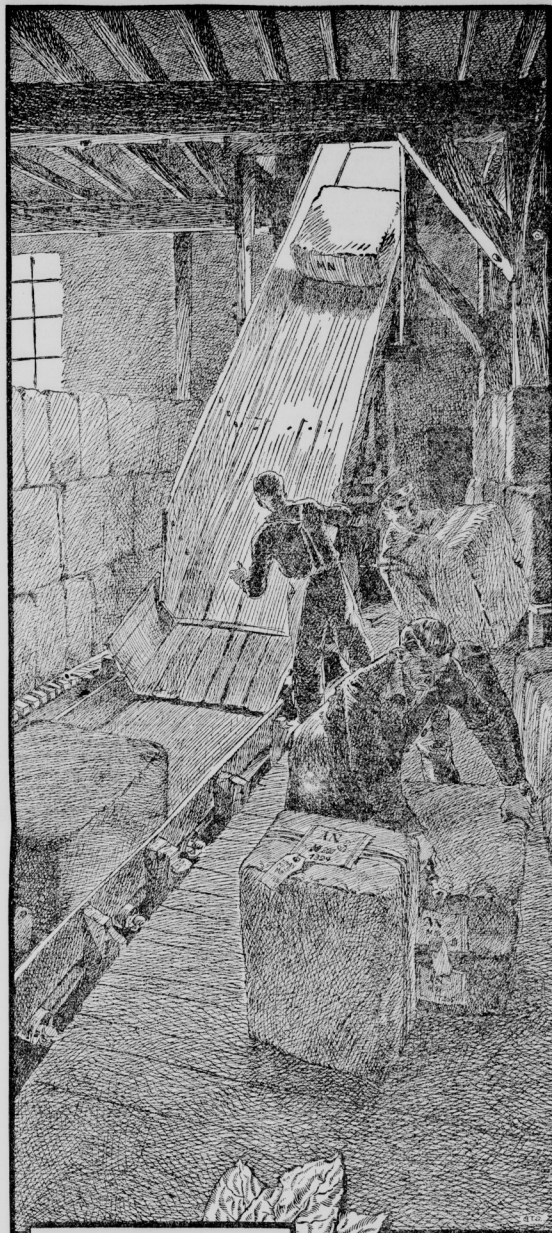


„Achtung — Fertig — Los!“ Der Start zum 60-Meter-Lauf. (Bild: Bildstelle Gebiet - Schilling.)

Am Sonnabend und Sonntag fand das Sportfest des Jungstammes VII/36 statt. Der Reichsbahn Turn- und Sportverein hatte dazu keinen Sportplatz mit einer Laufprobendampfanlage zur Verfügung gestellt. Außerdem bestanden sich mehrere Mitglieder als Kampfrichter. Dank der unermüdlichen Arbeit des

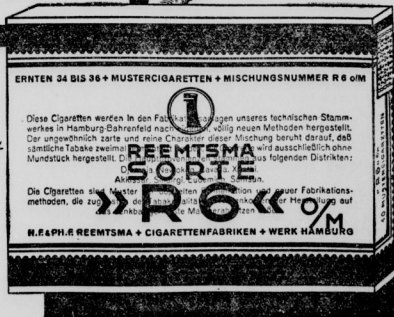
Jungstammfuhrers B i s c h o f wurde das Sportfest zu einem vollen Erfolg.

Den Anlaß bildete ein großer Stammappell, der unter dem Zeichen: „Freude, Zucht und Glaube“ stand. Nachdem der Jungstamm zum Appell angetreten war, richtete Jungstammfuhrer B i s c h o f kurze Worte an seine



Die Tabakballen der Mischung »R 6« werden in die lichtgedampften Fermentationsraume gebracht.

4,9
Doppelt
fermentiert



Jungen und ließ sie zum Rohrenanfang flüchten. Mit einem Lösungsversuch wurden die Jungs am Ende der Straße aufgehalten. Die Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten. Die Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten.

und vier Pimpfen erschienen. Zunächst galt es, ein Ziel anzuvisieren, dabei wurde die erlaubte Zeit von 15 Min. erfüllt. Zu der Bestimmung wurde die 10 Kilometer mit 75 Kilogramm in einer Stunde 24 Min. zurück, damit das Ziel in 15 Min. und erst dann die Entfernungsmessung erfolgte. Die Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten.

Bei den Pimpfen legte im Schafschalweitener Wälder (Höhl. 31) mit 74 m im 60-m-Zug einen Gröngänger (Höhl. 31) und eine 100-m-Zug an. Die Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten.

Hieran schloß sich ein fünfmal 60-Meter-Lauf der Pimpfen, den das Fünftel 31 in der Zeit von 45 Sekunden bewältigte. Dieses Interesse ist eine Charakteristik der Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten.

Am Sonntagmorgen um 6 Uhr löste waren die Pimpfen um 10 Kilometer zurückgegangen. Von jedem Fünftel waren dazu ein Fahrer

wurde Fünftel 31, da Fünftel 35 beim Ende 30 für Fünftel 31 abtrat. Die Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten.

Die folgenden Verkehrsunfälle

Am Sonntagabend gegen 7.10 Uhr stießen in der Zeiliger Straße am Bahnhofsvorplatz ein Lastwagen und ein Lastzug zusammen. Die Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten.

Paul-Werd-Straße eine Radfahrerin von einem Personenzug angefahren. Die Radfahrerin wurde leicht beschädigt.

Am Sonntag gegen 14.25 Uhr wurde an der Ecke Ludwig-Buchner-Str. Mühlweg ein Fußgänger von einem Kraftfahrzeug angefahren und zu Boden geworfen. Die Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten.

Am Montag gegen 5.20 Uhr stießen an der Ecke Pannstraße Znamensstraße ein Kraftwagen und ein Radfahrer zusammen. Die Radfahrerin wurde leicht beschädigt.

Drei Verletzte bei einem Verkehrsunfall

Wettenthal. Zwischen Wettenthal und Wettenthal verunglückte drei Arbeiter, die auf einem Motorrad mit Beiwagen von Wettenthal in ihren Heimatort bei Halle zurückfahren wollten. Die Jungs am Ende der Straße wurden aufgehalten.

Am Sonntagmorgen um 6 Uhr löste waren die Pimpfen um 10 Kilometer zurückgegangen. Von jedem Fünftel waren dazu ein Fahrer

Wie der Himmel im Mai...

Roman einer herblichen Liebe von Hanns Reinhold

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

(18. Fortsetzung)

„Was ist mit Thomas?“ brach sie hervor. „Einen Augenblick wurde die alte Dame vertagen und wandte sich ab. Sie sind es?“

„Aber beruhigen Sie sich doch“, redete ihr Frau Danke zu, „es ist wirklich nichts geschähen.“

Das Hausmädchen erschien und machte ihr heimlich Zeichen. Etwas erlaucht erhob sie sich.

„Da draußen ist eine Dame“, berichtete leise das Mädchen, „die Sie dringend sprechen will.“

Frau Danke ging auf die Diele hinaus, um gleich herunterstiegen zu bleiben. „Mein Gott! wie sie sich ängstigt!“

„Bitte, hören Sie mich einen Augenblick an“, dr Cordula erriet.

Schweigend öffnete Frau Danke eine Tür und ließ ihre Besucherin in das Wohnzimmer eintreten. Hier, wo die trostliche Sonne hereinstrahlte, sah sie erst, wie totenblass Cordula Weidling ansah.

Frau Danke drückte sie sanft in einen Stuhl. „Es ist etwas Schreckliches geschehen“, stammelte Cordula endlich.

als wollte sie sich zu klarem Denken zwingen. „Sie haben vorgestern abend die Geschichte gehört, die Herr Dr. Ehardt erzählt hat?“

„Ja“, sagte Cordula leise, „nur einer wußte von dieser Diele. Das war Frau Ehardt, die Gutsverwalterin. Er hatte mich noch beobachtet, noch als ich nach unten ging.“

„Dann mußten die Deutschen abziehen. Ich sah Matbias, er sollte mich mitnehmen. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie das Leben ohne ihn sein sollte.“

„Ich habe Sie nie gesehen“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Zelen Sie ruhig, mein Kind“, redete ihr Frau Danke zu, „lesen Sie ganz ruhig.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Kommen Sie“, unterbrach sie die Justizrätin. „Sie freieren ja, ich lasse Ihnen eine Zafte Tee bringen.“

Cordula sah ganz unbeweglich, während Frau Danke hinauswies, um schnell eine Zafte Tee zu beschaffen. Sie horchte vor sich hin, um zu lauschen, was oft zu hören war.

Der Justizrat nahm sich wieder ihren Platz ein und betrachtete sie schweigend. Dann stand das dampfende Teeglas auf dem Tisch, und Cordula trank. Der aufsteigende Dampf tönte und belohnte sie leise.

„Ich habe Sie nie gesehen“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Ich will“, sagte sie, „das heute durchzuführen, was ich immer wieder vollkommen durchgedacht habe.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

„Cordula wollte irgend etwas bemerken“, sagte Cordula leise. „Ich habe Sie nie gesehen.“

Wilder Wein und ein schöner Sonntag

Wenn ich morgens eilig um jene Ecke im Süden der Stadt biege, sehe ich immer drei... Wein ist morgens eilig um jene Ecke im Süden der Stadt biege, sehe ich immer drei...

In alten Zeiten hing man aus schmalen... Wein ist morgens eilig um jene Ecke im Süden der Stadt biege, sehe ich immer drei...

Mer gestern war Sonntag, ein Septembertag... Wein ist morgens eilig um jene Ecke im Süden der Stadt biege, sehe ich immer drei...

Führerredde geht vor! Heute abend geht die Führerredde selbstverständlich... Wein ist morgens eilig um jene Ecke im Süden der Stadt biege, sehe ich immer drei...

Führerredde in den Filmtheatern Die Kadranze Filmtheater der Reichskammer... Wein ist morgens eilig um jene Ecke im Süden der Stadt biege, sehe ich immer drei...

Reichsluftschubsend Die für heute abend 20 bis 22 Uhr anberufenen... Wein ist morgens eilig um jene Ecke im Süden der Stadt biege, sehe ich immer drei...

Schule Trautz: Wasserstand Unterseeel Schule... Wein ist morgens eilig um jene Ecke im Süden der Stadt biege, sehe ich immer drei...

Ein hundertjähriges Geburtstagskind

Greitag Mutter Runge in Alleben / Glückwünsche Hermann Görings... Selten ist es Menschen beschieden, ein... hundertjähriges Geburtstagskind...

Amalie Runge wurde am 26. September 1838... hundertjähriges Geburtstagskind...

Besetzt vom deutschen Lied 92 Jahre „Siebichensteiner Liedertafel“... hundertjähriges Geburtstagskind...

Wenn ein Gesangsverein, wie die „Siebichensteiner... hundertjähriges Geburtstagskind...

Die Vortragsfolge wies eine Reihe aus... hundertjähriges Geburtstagskind...

Umrahmt wurden die Gesangsbeiträge... hundertjähriges Geburtstagskind...

Im Laufe des Abends begriffte der... hundertjähriges Geburtstagskind...

Reiseführer Hermann Schmidt hat... hundertjähriges Geburtstagskind...

Der KdF-Wagen ist da!

Schon der gelbige Sonntag mit seinem... hundertjähriges Geburtstagskind...

Diese KdF-Wagen sind nicht nur durch die... hundertjähriges Geburtstagskind...

Umzug der Zeltstelle Vom Dienstag, dem 27. September, ab... hundertjähriges Geburtstagskind...



Goldene Hochzeit Der Verginalbide Hermann... hundertjähriges Geburtstagskind...

86 Jahre alt Der letzte Rentner und... hundertjähriges Geburtstagskind...

80 Jahre Morgen, Dienstag, feiert Karl... hundertjähriges Geburtstagskind...

Beleihung des Treudienst-Ehrenzeichens Der Führer und Reichskanzler hat den... hundertjähriges Geburtstagskind...

Reifeprüfung an der Hans-Schimm-Schule An der Hans-Schimm-Schule, Dörschule... hundertjähriges Geburtstagskind...

Wasserschubhund Am Sonntagmittag... hundertjähriges Geburtstagskind...

Die Last des Alters Am Sonnabend... hundertjähriges Geburtstagskind...

Gießen (Ausflug der Wiese) Am Sonntag ging der Gieseler-Wiesenmarkt... hundertjähriges Geburtstagskind...

Advertisement for KALODERMA RASIERSEIFE featuring a portrait of Herr Bauer sen. and text describing the benefits of the shaving soap.

Frohsinn in Freyburg

Gläser hängen beim Winzerfest

Buntes Getümmel in allen Gassen / Volksstänze auf dem Marktplatz

Von unserem nach Freyburg entsandten H.R. Schriftleitungsmitgl. G.



Vesper vor dem Winzerhaus. — Mühevollte Tage gehen dem Winzerfest voraus. (Bilder: Giegold — Schilling.)

Die milde Septembersonne und der Frohsinn über eine gelungene Weinlese hatten das fröhliche Züchtchen Freyburg im Untruttal zu einem lebendigen Leben geweckt.

Dort hatten die Männer der trefflichen Blaskapelle, deren Baden im Eifer der Arbeit noch feuriger glühten als ihre Weibchen, alle Hände, das wilde Volk mit lustschwingenden Tönen zu beschwären.

Den guten Herrgott Christian, der hoch zu Ross über Ordnung und Sitte Freyburgs wacht, wurde es jedenfalls rechtlich bunt zu mutte unter all den mippenden grünen Kränzen, die über dem Markt von einer Bäuerlein zu anderen gekommt waren.

um das lustige Getümmel aus der Vorgesichtsperspektive zu beobachten, empfindlich bestraft. Man erzählt sich, der Herrgott sei dann in der Nacht von seinem Pferd gefallen, sei vorbei an Hochtrutzrathhäusern, deren Pferderruß den Himmel dampfte, an den Spielbuden, in steller und Stuben hineingestiegen, wo Musik und Liebharmonika es nicht leicht trugen, habe er an den Dören gekniff und sie sanft und leise, aber eindringlich genahet; sie sollten die Augen doch noch klar behalten, damit sie das Schöne des Festes erleben, das Feuerwerk und die Bekräftigung der Freyburger, die sich hell gegen die fernbeidende Nacht hoh, und weit ins Land hinaus verkündete sie: im Untruttal, in dem lieblich-gelegenen Nieschen Erde im Weintal des mitteldeutschen Landes, ist Winzerfest!

Großfeuer in Zwittschöna

Am Sonntagnachmittag gegen 16 Uhr entstand auf dem Hofgelände der Holzappensfabrik in Zwittschöna ein großes Schadenafeuer. In Brand geraten war das umfangreiche Lager der leicht brennbaren Papiere und Zuspensubstanzen, die zur Herstellung der Holzappens verwendet werden.

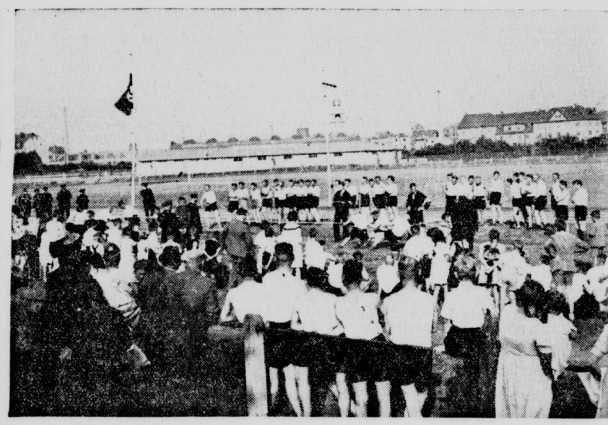
Als Auftakt zum Verbandstag: Feuerwehrmänner im sportlichen Wettkampf

Körperertüchtigung als Vorbereitung für schwere Aufgaben

Ammerdorf. Zu sportlichem Kampf trafen sich Sonntag die Kameraden der Feuerwehr des Saalkreises in Ammerdorf. Rechte Anteilnahme zeigte die Bevölkerung schon am ersten Tag der Veranstaltungen.

Nach der Mittagessenspause begrüßte der Kreisfeuerwehrführer E. L. alle Teilnehmer, besonders die Kameraden. Er dankte für die Unterstützung, die er von den Kameraden, den Kameraden vom Roten Kreuz, deren Dienst in auch dem Wohl des Vaterlandes dient, wie es bei der Feuerwehr der Fall ist, ferner begrüßte er die Kameraden, besonders die Sportler.

Kreisfeuerwehrführer E. L. gab den Befehl zum Beginn der Wettkämpfe. Bald herrschte ein buntes Treiben auf dem grünen Rasen. Mit gingen die Kämpfe vonstatten. Im Rüstkampf, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung, Kugelschießen und Keulenweitwurf, wird die Siegererklärung nach erfolgter Berechnung erst am 9. Oktober erfolgen.



Spannende Kämpfe — interessierte Zuschauer. (Bild: Mölchner.)

Deutschlands europäische Aufgabe

Kolbenberg sprach auf der Vorgesichtstagung in Hannover

Anlässlich der Reichstagung des Amtes Vorgesichtstagung der Reichsleitung der NSDAP und des Reichsbundes für deutsche Vorgesichtstagung sprach Reichsleiter Kolbenberg am Sonntag in der Stadthalle Hannover.

neues gesamteuropäisches Bewußtsein zu zeitigen. Am konfessionellen Gesichtsbewußtsein hat man unseren Kontinent das Abendland genannt, Asien das Morgenland, wo nicht nur — physisch gesehen — die Sonne aufgeht, sondern von wo aus auch alle Kultur und Religion gekommen sei.

Chemiker und Chirurg gegen Kollaps

Staatsrat Sauerbruch auf dem Brüsseler Internationalen Chirurgenkongress

Auf dem Internationalen Chirurgenkongress in Brüssel, über dessen Beginn wir berichtet haben, sprach Staatsrat Professor Sauerbruch, Berlin, über den heutigen Stand der Vagendirurgie. Wir können heute ganze Armeen von Patienten in die Hände eines einzigen Chirurgen stellen.

um alle europäischen Nationen, nicht im Sinne eines abstrakten Dogmas, sondern im Sinne eines tiefen Bewußtseins der Verantwortung sämtlicher Europäer im alten heimatischen Boden Europas. Die alte funktionelle Idee von Abendland ist allerdings eingegangen, das neue, volksbewußte Europa aber hat bereits seine große Wiedergeburt begonnen.

So reicht die Fortschritte der Vorgesichtstagung unmittelbar in die großen Kämpfe unserer Tage hinein. Europas Schicksal hängt am Dienen (dem) an dieser Stelle gewürdigt. Die Ausgestaltung in Hindernis gemindert ist) ist ohne die Händerung des alten Gesichtsbildes in seinem Wesen nicht zu verstehen, und gerade diese Tage, wo ein neuer Aufbruch der Awarer versucht wird, das fest Deutschland in der Verteidigung Europas, wie einst Griechenland und Rom dieses alte Europa gegen Vordringende verteidigten. Und alle Völker, die das begreifen, erst sind bereit, die europäische Schicksalsgemeinschaft zu stiften.

Chirurgie gegen Kollaps

Staatsrat Sauerbruch auf dem Brüsseler Internationalen Chirurgenkongress

auf ist die moderne Chemie wertvolle Hilfsmittel dazu an die Hand. Der zu hohe Blutdruck vor allem älterer Menschen läßt sich heute auf verschiedene Weise erfolgreich und bewußt bekämpfen. Der Chirurg durchschneidet gewisse Nervenstränge und verändert damit die Tätigkeit der Niere, die den Blutdruck beeinflusst. Es läßt sich auch durch Zerschneidung anderer Nervenstränge erzielen und das überfließende Blut ableiten. Zwei italienische Ärzte, Merzani und Bedoni aus Rom, haben in 140 Operationen ein ähnliches Ergebnis erzielt, ohne die Nerven zu durchschneiden.

Ein weiteres Kapitel auf dem Kongress war das der Hochdruckkrankheiten. Man kann solche Überflutungen bei Knochenbrüchen vornehmen, wenn das Knochengewebe genügend kräftig ist, um neue Füllmasse zu bilden. Ist aber der Knochen schwächlich und hart gelähmt, so kann sich ein Falschgelenk bilden, das das neuzeitliche Eingreifen des Chirurgen notwendig macht. Bei offenen Brüchen muß auch mit der Gefahr einer Infektion gerechnet werden. Es wird empfohlen, bei Überflutungen möglichst Knochenmaterial vom gleichen Kranken zu nehmen, da dieses am besten einzuwaschen pflegt.

Bäderfachleute in Bad Nauheim

Nach dem Auftakt des Internationalen Bäderkongresses in Berlin kamen am Sonntagabend über 400 Teilnehmer zur Fortsetzung der Veranstaltung nach Bad Nauheim. Die Flaggen von 25 Nationen wurden im Strahlenhof des Hessischen Staatsbades hochgezogen, als die Bäderfachleute aus 25 Ländern in zwei Sondernitzungen eintrafen. In Verbindung mit dem Internationalen Bäderkongress zeigen auch Ausstellungen die Bedeutung und die Abwertung. Als Rohstoffe der Heilquellen sind etwa 60 von der Bergakademie Freiberg zur Verfügung gestellte Mineralwässer und Gesteine zu beschreiben, aus deren Verwertung der heilungsfähigsten Beschäftigte unserer Heilquellen entstanden ist.

Der erste Professor der Marinemedizin

Der Führer ernannte den Marinemedizinprofessor Karl Fiedl mit Wirkung vom 30. August 1938 zum Professor. Damit ist zum ersten Male in der Geschichte der deutschen Marine ein eigener Vertreter der Marinemedizin dieses Prädikats verliehen worden. Er entspricht im Dienstgrad einem Korvettenkapitän.

Deutschland gegen Rumänien 4:1

Fußballsiege in Bukarest nicht leicht gemacht

Starker Widerstand der rumänischen Elf / Acht Wiener Spieler in der deutschen Mannschaft

Die deutsche Nationalmannschaft hat auch den zweiten Fußball-Erfolg erzielt. Das Ergebnis war nicht ohne Mühe zu erzielen. Das Ergebnis war nicht ohne Mühe zu erzielen. Das Ergebnis war nicht ohne Mühe zu erzielen.

Das dritte Tor. Das 16. Minute brachte bereits das dritte deutsche Tor. Das mit etwas Glück erzielt wurde. Dieser ist auf seinem Hügel durch, flinkte wurde nach dem anderen Tor. In der 21. Minute wurde das fünfte Tor erzielt.

Das Spiel der deutschen Mannschaft ist fast alles Wertigkeit besitzt. Das Spiel der deutschen Mannschaft ist fast alles Wertigkeit besitzt. Das Spiel der deutschen Mannschaft ist fast alles Wertigkeit besitzt.

Otto von Mitzlaff

Im Elifabeth-Hospital Oberdörfel wurde der bekannte Trainer Otto von Mitzlaff gestorben. Otto von Mitzlaff wurde der bekannte Trainer Otto von Mitzlaff gestorben.

Harzer Schwimmer am grünen Tisch

Die Schwimmer des DLR-Kreisverbandes Harz trafen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Schwimmer des DLR-Kreisverbandes Harz trafen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen.

Ein ritterliches Spiel verliert 4:2

Gau Mitte unterlag gegen Posen

Die Hallenser in der Mannschaft haben sich gut bewährt / Posen ein ernsthafter Gegner

Am Sonntag spielte die Fußballmannschaft des Gaues Mitte gegen eine Auswahlmannschaft Westpomens in Posen. Die Mannschaft des Gaues Mitte unterlag gegen Posen.

Unter den Zuschauern bemerkte man den deutschen Generalkonsul, seinen Vertreter und zahlreiche Angehörige der deutschen Botschaft in Posen. Die Mannschaft des Gaues Mitte unterlag gegen Posen.

Der Gau Mitte erlitt eine Niederlage. Die Mannschaft des Gaues Mitte unterlag gegen Posen. Die Mannschaft des Gaues Mitte unterlag gegen Posen.

Fünf Tore nach tesselndem Kampf

Langsam kam die deutsche Mannschaft in Führung. Ein Seitenstoß von Schön nach seinem Rückstoß wurde von Zand in rumänischer Tor gerate noch mit gewaltigem Schuß zurück erzielt.

Unter den Zuschauern bemerkte man den deutschen Generalkonsul, seinen Vertreter und zahlreiche Angehörige der deutschen Botschaft in Posen. Die Mannschaft des Gaues Mitte unterlag gegen Posen.

Am Sonntag spielte die Fußballmannschaft des Gaues Mitte gegen eine Auswahlmannschaft Westpomens in Posen. Die Mannschaft des Gaues Mitte unterlag gegen Posen.

Die Schwimmer des DLR-Kreisverbandes Harz trafen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Schwimmer des DLR-Kreisverbandes Harz trafen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen.

Gründungsfeier beim Jahnschen T.V.

Das Jahnsche beim Jahnschen T.V. hat die zweite Jahrsfeier gefeiert. Das Jahnsche beim Jahnschen T.V. hat die zweite Jahrsfeier gefeiert.

Das dritte Tor. Das 16. Minute brachte bereits das dritte deutsche Tor. Das mit etwas Glück erzielt wurde. Dieser ist auf seinem Hügel durch, flinkte wurde nach dem anderen Tor.

Die Schwimmer des DLR-Kreisverbandes Harz trafen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Schwimmer des DLR-Kreisverbandes Harz trafen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen.

Wenig erfreuliche Ergebnisse

Sporttheater und Borussia auf dem Schwung — Leuna unbesiegt

Bei idealem Sportmetter wurden gestern alle die vorgesehenen Fußballspiele erledigt. Die Borussia auf dem Schwung — Leuna unbesiegt.

Schwacher Erlarter Sturm

Einmal 2000 Zuschauer hatten sich zum Weichschloßspiel der Spvgg. Erlangen am 28. 9. 1938 versammelt. Einmal 2000 Zuschauer hatten sich zum Weichschloßspiel der Spvgg. Erlangen am 28. 9. 1938 versammelt.

Mit. Bei den Sportfreunden zeichnen sich Mittel-...
Wichtigster Punkt: Barriere als Mittelstürmer aus...

Ein 7-0 nur nicht zu erwarten

Mit dem Voranschlag am Sonntag in Halle...
Lernen wir die bei Westfälische Aufsteigende Mannschaft...

Das meiste Teil des Publikumspieles die...
Technik die Hauptrolle. Die Spieler besaßen hier...

Wacker unterlag VII-Merseburg 1:2

In einem am Wochenende reichlich Spiel...
das höchsten Zuschauer in der Halle waren...

mäßige Bekleidungsänderung aus. Nur ein Gegen-...
treffer durch Rola gelang, so daß die Werber...

Leuna - VII-Bitterfeld 2:1

Leunas größter Erfolg war die vorzeitige...
Bekleidungsänderung. Die Bitterfelder...

Schwarzpelt-Weißenfels - Naundorf 2:1

Schwarzpelt-Weißenfels mußte gestern...
sechs Spieler der Naundorfer Mannschaft...

SV Hüttenberg - Spvg. Zeitz 3:2

Eine hohe Ueberrundung erlebte am Sonntag...
das Spiel. Die Zeitzer waren dem Hüttenberg...

Die Westfälische nach dem 25. September:

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for various teams like Zeitz, Leuna, etc.

Guter Sport trotz vieler Stürze

Ratzsch-Betze gewannen das 50-Kilometer-Mannschaftsfahren

Zum zweiten und für dieses Jahr zum letzten...
Male wurden auf der prächtigen Alleenbahn der...

Wanderfahle, als Veranstalter, hatte nicht...
mit der Veranstaltung, den Namen der Mann...

Verfahren lief. Mit nach der vierten Runden...
Halter Werner. Nach Ende des Rennens...

Richter vor van Vliet

Auch Hofmann in Nürnberg freigesch. Die...
Kritik der Abrechnung am Reichsbahner...

Box-Kämpfe in Halle

Wader, 230. Siebel, Jungling, und 23. 98. Mit...
einer Vorveranstaltung, die auf den...

MSV wieder ausgezeichnet!

Wach in letzter Minute war das Spiel...
Waderburg - 20. Zählzeit wieder abgelehnt...

landete einen durchaus verdienten Sieg. - So...
endlich ergab es im Spiel Freizeitspieler gegen...

In Staffelfuß brachte Concordia Delitzsch...
das Publikum fertig. Dem Staffelfuß...

Beizklasse

28. Unterreitungen - Wader 8:5 (3:3). Sieben...
einmal demselben Gegner zu Gesicht...

1. Beizklasse. Die Staffelfuß beruhte...
das Treffen gegen 23. Nannan in einem überlegenen...

2. Beizklasse. Hier gab es folgende Ergebnisse:...
23. Mühlberg - 212. Zeelen 10:13 (7:6);...

23. Nannan fanden der Jagd zu. Den...
23. Nannan über 1200 Meter, das vier...
Hundert Meter über 1200 Meter, das vier...

23. Nannan fanden der Jagd zu. Den...
23. Nannan über 1200 Meter, das vier...
Hundert Meter über 1200 Meter, das vier...

23. Nannan fanden der Jagd zu. Den...
23. Nannan über 1200 Meter, das vier...
Hundert Meter über 1200 Meter, das vier...

23. Nannan fanden der Jagd zu. Den...
23. Nannan über 1200 Meter, das vier...
Hundert Meter über 1200 Meter, das vier...

Das Programm des Abends lief folgende...
Paarungen vor: Jugend: Aliegegend;...

Bei diesen zehn Kämpfen bietet das Programm...
immerhin Schmeisler, mit in besonderer...

Städteameisterschaften im KK

Gestern wurden auf dem Ziebfeld...
die Kämpfe um die Städteameisterschaft...

Die drei letzten Ergebnisse: Heinrich...
Städteameisterschaften im KK...

Berliner Börse

24. September 1938

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Bond Name, Price. Lists various German bonds like Reichsanleihe, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name, Price. Lists bank stocks like Deutsche Bank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industry Name, Price. Lists industrial stocks like Siemens, etc.

Goldplandrie

Table with 2 columns: Gold Name, Price. Lists gold-related stocks like Goldminen, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Stock Name, Price. Lists stocks from the Mitteldeutsche Börse.

Chem.-u. Hyd.

Table with 2 columns: Chemical Name, Price. Lists chemical stocks like BASF, etc.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Foreign Stock Name, Price. Lists foreign market stocks.

ÖBP. Devisenkurse

Table with 2 columns: Currency Name, Rate. Lists exchange rates for various currencies.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name, Price. Lists bank stocks from other regions.

mit 4:35,8 Min. der Beste war. Nicht unglücklich...

Ergebnisse: 1. Top: 100 Meter: 1. Müller 11,0; 2. Müller 11,1; 3. Koch 11,6...

WFB, Jena gegen ATG, Halle 1:0. Der Gaumeister WFB, Jena kam gegen die auf...

Tatjana gewann Preis des Winterlavoriens

Die Einbürgerung der russischen Eiskunstläuferin Tatjana...

WFB, Jena gegen ATG, Halle 1:0

Der Gaumeister WFB, Jena kam gegen die auf...

Bon den Rennplätzen

2. Arngolbe; 3. Terre Hofe. Tot: 80 (Einlauf 110, Pl. 32, 24...

Rennen zu Dresden

1. Rennen: 1. Goltz, Jochenheides Biederstein (Hühler); 2. Amalber; 3. Riepenhalsdam...

Rennen zu Langkamp

1. Rennen: 1. Glöckle (H. Nohlfen); 2. Gagel; 3. Sie Martin III...

Berliner Rugbysieg in Halle

Der BfR, 98 Halle erzielte am Sonntag bei dem Rugbyspiel...

Gaumeister im Floretthechen

Am Rahmen der 90-Jahr-Feier des BfR, 1988 Nordhäuser wurde auch...

Hockey im Gau Mitte

Die Hockeyspieler des Gaus Mitte brachten am Sonntag zwei...

Staff Karten Die Verlobung unserer Kinder Eva und Alfred geben wir...

Eva-Maria Lindner Alfred Holly cand. theol. Verlobte

Die glückliche Geburt unseres zweiten Jungen zeigen hoch erfreut...

Delikat, nahrhaft, schmackhaft in der Nordsee

Ein Tee, der es in sich hat Anker-Tea, ein bewährter Hallertauer...

Anna Müller geb. Harnisch im 57. Lebensjahr. In tiefem Schmerz Paul Müller...

Zurück Dr. Alander praktischer Arzt Mersburger Straße 1

Zurück! Dr. Hartmut Oemisch Geiststraße 1

Grüne Heringe 22 Köstliche Gerichte können Sie davon herstellen...

Grudeofen von den einfachsten bis zu den modernsten in allen Preislagen...

Friedrich Herzer seine blauen Augen zur ewigen Ruhe. Der Verstorbenen hat von seiner Entlassung...

Familiennachrichten Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen

Köstricher Schwarzbier der nährkräftigste Stärkungstunk! Friedr. Jesau

Lest die Saale-Zeitung! Briketts / Koks

Nachruf Am 20. 9. verstarb plötzlich an Herzschwäche das Mitglied unserer Gemeindevertretung...

geboren: Sennewitz, Helene Elisabeth u. Frau Gertraud geb. Reinfeld ein Sohn.

Friedr. Jesau G. m. b. H. - Fernsprecher 270 51 Briketts - Koks

Detektive Ausrüstung

Der Baas / Von Fritz Knöller

Wie es an der Zeit war und die Schlitzen mit kleinen Holz beladen, verließen sie die südlichen Sammelplätze, ließen an der Zehn, und schlugen die nordwestliche Richtung ein. Die Wälder hatten ihnen gegeben, was sie zu gehn vermochten, die Halle des Albers, des Mar, des Hobels, des Hermelins und des geföhren Blauschafes, fast dreizehnt Jahre lang. Die Wälder hatten ihnen nichts mehr zu bieten als Holz, das sie nicht von der Stelle ziehen ließen, meiereiele Springsen im Eis und einem elenden Tod, falls sie nicht madten, das sie fortjamen.

Es herrschte noch Frost in der Gegend, da sie aufbrachen, wiewohl es auf den Mai zugeht und die Sonne seit der Wirtshausnacht gleiche nicht mehr am Himmelstrande verlag. Immer früher liegt die Sonne aus ihrem Krantenbett, immer länger ging sie aus, und man mußte damit rechnen, daß sie das Eis der Stämme an ihre Arme nahm, bis es seerrann. Das mußten die Samoeden, die noch keinen festen Schritt auf Erden hatten, und dem man verließen sie die weidbüchsen zumutend und betrat den eisbedeckte geringelnde Ländra, die Moossteppe, dem Döblich zu.

Den Schlitzen, auf dem Kramin mit seiner vierfüßigen Familie fast, so eine Noppel von sieben Dünden, an der Spitze Kant, der Lehmann, der Baas, dahinter paarmale Kant und Ugr, Kalem und Juko und die Dündünen Dürar und Sifar. Kant, der Baas, ging im fünfte Jahr, die seitlichen Vapen der Schneidzähne waren ihm abgelassen, dennoch verstand er warde feiner zu packen und festzuhalten. Kant war sechs Jahre alt, mächtiger an Stöße als alle anderen, hatte er etliche Zeit für den fünftigen Baas gehalten, von trärer Natur aber, war er Tag für Tag dem Kampf um die Führerschaft auswendig, und so kam es, daß Kant über Nacht dem alten Baas Anführer des Stamos machte und fortan an der Spitze stand. Trotzdem rechnete Kramin noch ein wenig mit Kant und spannte ihn hinter den Baas, damit der ihm unter den Zähnen habe. Kant liebte mehr mit Ugr zu rechnen, der seit ihm vier Jahre ging, ein ungemein strenger Hund, dessen Kraft noch nicht erkrankt war. Kant, dieses Gefühl schenkt Kant zu haben, konnte man etliches nachsehen, Ugr aber nichts, gar nichts. Stalew war auch stark, zählte aber erst zwei Jahre und deshalb nicht mehr mit, und Juko, ein halbes Jahr jünger, verließ, noch ein und die in jungen Händen. Dürar und Sifar, Damen zugleich viererhalb und sechs Jahren, behandelte Kant mit einer gewissen Zurückhaltung, falls sie sich nichts herausnahmen.

Der Schlitzen gliedert ab, eine Adiktnerfamilie, Kramin, Zentil, sein Weib, Kubilda, die Tochter, und Heilfi, der Weibchen, mit einander; Tempu 14 Kilometer; die Hunde dicht besetzt mit schwärzigen Graubraunhaar, darunter die weißgraue Grundwölfe, die Kälte und Schnee den Eintritt verwehrt. In der Natur spielen die Tiere dem Futtersuchenden, und was den Schmelz und das Heulen betraf, dem artföhren Wölfe. Das Wollen hatten sie in der Zone verlernt; nur Ari und Veino, die erst dreizehnt Jahre zählten, und darum noch nicht in den Stellen fanden, ließen emsig klaffend nebenher.

Kalem, ein fündiger Anführer, ließ sich von Kant ein wenig ziehen und Dürar das schwerste Teil schaffen, Kramin's Weibche wies Kant darauf hin, und der schüttelte Stalew, und Kalem legte sich von nun an anrinnig in die Weimen. Dann spielte Juko das Verlangen, Ugr's Föhne zu berühren, die der nicht wie die anderen in einem Krangel über der Kruppe, sondern wie einen Zäbel frei nach hinten trug. Ugr, entschlossen, die Mißachtung seiner Sobelt zu rügen, warnte sich nun, doch das eine Bodenwelle hinabziehende Wolkan ziß ihn auf und den Rücken und schließlich im über dem erweiterten Schnee, eine gute Strecke lang. Kant brachte ihn in einer Weise auf die Weine, daß die Spare stoben. Ugr merkte sich das. Er schützte sich schuldlos mißhandelt.

Hierauf unterkam Kant eine Wölfskrufe, der warf sich nordöstlich in einem halbrollen Drang, und die anderen, die unvorsichtig rochen,

daß es den Erzfeind zu heben gab, pressten ihn nach. Vergebens löste Kant die Spare zu brechen. Er wurde mit Gewalt und föhren sie zu ergeben, bis er auf einmal laut giffende eine neue Spur martierte und der jagdhierigen Kruppe eine andere Richtung gab. Es war die nordwestliche und von einer Fährte nichts zu unterscheiden war. Kant hatte die Koppel getauscht, Kramin bemerkte das geirrend. Er kannte die Gefahr, wenn die Dünde auf eine Weidbüchse gieren und befehlen hinterherhalten, bis der Schlitzen nicht und die abgekieten Fährten dem Hungerdele preisgegeben waren.

Zwei Wochen später, eine Zaerete von dem Ziel, brach der Frost über der endlosen eisigen Tundra. Ein Sturm zog heran, ein Sturm aus den Wäldern des Südens und weiter her aus der Nördlichen. Wärmere Vapen mühten dort oben fein, mitten hinein man nicht davon. Der Sturm brachte Schnee mit, und der Schnee geirrende Erde, Menschen und Tiere und war so dicht, daß es finster wurde und der Schlitzen da Heben blieb, wo der Sturm einstellungen war. Jemanden mühten die anderen Schlitzen kein, niemand wusste, wo die anderen Schlitzen waren.

Am vierten Tag gingen die gebrütten Fische aus. Man band den Dünden die Schätze zu, damit sie nicht die Seele von der Wohnung und ihrer eigenen Kiemen trächen. Ihnen wie sonst bei der Arbeit vorberichtet, aus das Halsband zu schlingen, war überflüssig. Der Sturm ließ sie weder freieren noch jagen.

Am sechsten Tag gingen das geräucherete Fleisch und die harten Kenntierfelle aus. Kramin und seine Familie waren ohne Hausrat, Kramin nahm ein Weib und schickte Veino den Schädel ein. Ari heulte zum ersten Male in seinem Leben, von den Knochen aber trug er wie Dürar, Veinos Mutter, und wie alle Dünde, die sie sich um die Knochen rannten.

Am Morgen des achten Tages hatte sich der Sturm aus der Strahlenzone verlaufen. Es war mit der Nacht eine Nacht, die sich als traktiert auf den Weg. Ari und sein Gespann vermisste man. Der Sturm hatte ihnen ein Grab geschaffen, irgendwo, eilig.

Als man den Mittag rosete, waren die Dünde sehr hungrig. Ugr hatte ein Maas gefunden; im Begriff, es zu verdringen, binderte ihn Kalem daran. Ugr führte sich auf Kalem, und liefert, Kramin, bracht er im Rücken einen Griff, der ihm den Atem nahm. Ugr mußte Kalem loslassen und zusehen, wie Kalem das Maas verdrängte. Kant spielte, Ugr würde das nie vergessen; er spürte aber auch: Kramin und Veino waren gar nicht bei Ugr. Zuwerkommen, awaden blieb es bei.

Gegen Abend hielt sich Kramin's Schlitzen. Mitten in der Debe hielt er. Weit und breit nichts als Tundra, fähnebedeckt. Der Baas scharte wirtelnd den Schnee. Kramin mußte, Kant hatte das Ziel gefunden: Chafawa, den Handelsplatz der Samoeden, tief unten im Schnee.

Am Morgen gingen die Leute zu graben an. Die Sonne und Luft aus dem Himmel. Es war Mitte März, die Luft aus Süden hot. Der Döblich merkte, daß die Zeiten andere wurden. Krachend brach er den Sargedel von Eis, der ihn umschloßen hielt. Man war nämlich am rechten Ufer des Ob, nicht weit von der Winterung, und einer Antüte war man. Es war ein gut ist, denn liegt man die Zeit der Schneeschmelze. In Minsale und Bades zerbrach der Schnee, und donnernd sprengte der Ob den Winter zum Kande hinaus. Und bald wurden sie sichtbar, die Dächer von Chafawa, ganz genau unter dem Schnee. In der größten Stille hing ein Schild, auf dem „Handelsgesellschaft der Samoeden" stand.

Frei war die Tundra von Schnee, die hellen Nächte des Wintommers begannen, die Sonne ging überhaupt nicht mehr schlafen, auch die Samoeden nicht viel. Der Ob schwellte die weite erdrückte Kraft, zwischen Himmel und Wäldern lag der Schnee, ganz vom Winterfrost. In der größten Stille hing ein Schild, auf dem „Handelsgesellschaft der Samoeden" stand.

Frei war die Tundra von Schnee, die hellen Nächte des Wintommers begannen, die Sonne ging überhaupt nicht mehr schlafen, auch die Samoeden nicht viel. Der Ob schwellte die weite erdrückte Kraft, zwischen Himmel und Wäldern lag der Schnee, ganz vom Winterfrost. In der größten Stille hing ein Schild, auf dem „Handelsgesellschaft der Samoeden" stand.

Frei war die Tundra von Schnee, die hellen Nächte des Wintommers begannen, die Sonne ging überhaupt nicht mehr schlafen, auch die Samoeden nicht viel. Der Ob schwellte die weite erdrückte Kraft, zwischen Himmel und Wäldern lag der Schnee, ganz vom Winterfrost. In der größten Stille hing ein Schild, auf dem „Handelsgesellschaft der Samoeden" stand.

Frei war die Tundra von Schnee, die hellen Nächte des Wintommers begannen, die Sonne ging überhaupt nicht mehr schlafen, auch die Samoeden nicht viel. Der Ob schwellte die weite erdrückte Kraft, zwischen Himmel und Wäldern lag der Schnee, ganz vom Winterfrost. In der größten Stille hing ein Schild, auf dem „Handelsgesellschaft der Samoeden" stand.

Frei war die Tundra von Schnee, die hellen Nächte des Wintommers begannen, die Sonne ging überhaupt nicht mehr schlafen, auch die Samoeden nicht viel. Der Ob schwellte die weite erdrückte Kraft, zwischen Himmel und Wäldern lag der Schnee, ganz vom Winterfrost. In der größten Stille hing ein Schild, auf dem „Handelsgesellschaft der Samoeden" stand.

Frei war die Tundra von Schnee, die hellen Nächte des Wintommers begannen, die Sonne ging überhaupt nicht mehr schlafen, auch die Samoeden nicht viel. Der Ob schwellte die weite erdrückte Kraft, zwischen Himmel und Wäldern lag der Schnee, ganz vom Winterfrost. In der größten Stille hing ein Schild, auf dem „Handelsgesellschaft der Samoeden" stand.

Frei war die Tundra von Schnee, die hellen Nächte des Wintommers begannen, die Sonne ging überhaupt nicht mehr schlafen, auch die Samoeden nicht viel. Der Ob schwellte die weite erdrückte Kraft, zwischen Himmel und Wäldern lag der Schnee, ganz vom Winterfrost. In der größten Stille hing ein Schild, auf dem „Handelsgesellschaft der Samoeden" stand.



Mussolini weihte den Altar des Friedens
Als Abschluß des Augustus-Gedenkjahres weihte Mussolini vor dem freigelegten Grabmal des Augustus die Ehrenhalle, in der der wiederhergestellte Ara Pacis, der „Altar des Friedens", ein einzigartiges Meisterwerk der antiken Architektur und Plastik, aufgestellt wurde. Der Einweihungsfeier, von der dieses Bild berichtet, wohnten 18 Bataillone Faschistische Miliz und zahlreiche Jungfaschistenabteilungen aus dem ganzen römischen Imperium bei. Hier schreiet der Duze bei der Weihefeier die Front von Jugendführern aus Liven ab. Links Minister Starace. (Scherl-Bilderdienst-M.)

drehen, mit den Händen auf die Knie schlagen

Und als das Schiff Hubschrauber schwamm, hatte man noch den ganzen August vor sich, die Beerenzeit. Die Dünde waren fett geworden, von den Fischen verweisten sie nur noch die Köpfe, und der Kant, der Baas, gab sich dann her, daß Heilfi, der Weibchen, an ihm herumfroh und so das Geben lernte.

Eines Morgens nahm Tempu den Kramin am Belz und wies ihm ein Wölfsden. Nicht nördlich stand das. Harmalos, schaffloedenhaft. Kramin nickte, und dann gingen die Männer her und banden die Dünde an Pferde, ließen sie dort, geben ihnen nichts zu freßen, und in der Nacht ließ Schnee und tags darauf, immerjost, verdammter Schnee. Dann trat er. Winterhart. Kein Vergnügen, im Freien zu liegen bei 20 Grad. Aber jetzt zeigte sich, daß man's gewohnt war; man rüllte sich nicht mal aufzumen. Nur der Hunger war groß. Maner, hager war man mit dem Wölfsapgett.

Enßlich löste man die Ketten. Die Schlitzen fanden auch schon da. Dann gab's zu freßen, etliche gebrütte Fische, aber man frab sie.

Kant wollte gerade noch einen verdrängen. Er merkte gar nicht, wie sich Ugr ihm näherte. Erst da er ein Knurren vernahm, blükte er auf. Was wollte der? Den Fisch? Pöblich hing ihm Ugr am Hals. Zeit wußte Kant, um weiter es gins. Um den Baas!

Und die von der Koppel stellten sich um sie herum wie zum Stiehlergericht.

Kant schlenderte Ugr hin und her, eine gute Weile, dann plötzlich hoch. Das half. Er kam frei und frierte den verdrängten Ugr im Paden zu fallen. Ugr hielt still, innwendig aus dem Mund heraus, dann stieß er richtiger. Stielt wieder still, gab wieder einen Stoß. Sifmal. Der Baas fühlte, wie sein Ugr auf Ugr's Schulter rann. Sein Fava schloß nicht mehr mit jener Härte wie vormem. Ein Schlag nach Ugr kam los, hing wieder an Kant's Stelle, an herstellbar Wunde.

Kant fand geprestet auf allen Bierern. Dann wurde es grau vor seinen Nüstern. Der Baas kam um... Ueber ihn, lesensgeiernd, der neue Baas!

Ugr ließ ab, stieß ein Steinegeschweil in den frohligen Dörren, blüzte sich im Krebs der Koppel um. Tropfen! Die Koppel stellte sich in einer Reihe auf, martierte an dem neuen Baas vorbei, schneidwobeln, bandswändig, zuletzt Kalem. Gift im Blut.

Kramin trat mit seiner Familie aus der Sütte heraus, die letzten Nadeligkeiten in Händen. Kant schüttelte sich auf, frod no... weit nach Fündchen schritt Kramin die Dünde an Ugr an der Spitze, dann Kant und Kalem, Juko und Ari, der ganz erlaunete Augen machte, endlich Dürar und Sifar, die Dündünen.

Heilfi trottelte zu Kant und leute ihm die Saen auf den Kopf. Kant fuhr ihm über die Hand, die sich vor kurzem noch an seinen Josteln gehalten, um das Geben zu lernen. Geben konnte jetzt Heilfi, dafür konnte Kant nicht mehr geben. Heilfi verdrängte das nicht.

Kubilda ließ herbei, trug den Kntrp weg von Kant und hob ihn in den Schoß der Mutter, die schon auf dem Schlitzen lag. Kramin traktirt die Weibche. Ugr, der Baas, fühlte sie, zog an und muskerte finster den Hund, der ihm baldrecht im Rücken lief. Kalem ducte sich wohl, doch Ugr mochte wideren, der ist, der dir einft bedrohlich wird, und schüttelte ihn.

Und fort ging's in südöstlicher Richtung, Schlitzen, jedes an der Zahl, nach den Tundra-wäldern des Südens, in den grauen Tundra-winter, in die Stürme, wo die Sonne einem Sterbenden gleich verblühend am Himmelstrand lag.

Kant, der alte Baas, ließ den Schlitzen nach, folange er konnte. Er traktete zu nichts mehr

höchstens zum Gefressenwerden von den Wölfen. Darum schloß er die Augen und starb. Kant beten Leben, hart den Tod, alter Baas!

Das verkaufte Kind

In Co l o m i e r s in Frankreich haben die Geleute Bourvier — der Mann 30 Jahre, die Frau 20 Jahre alt —, ihre ärmliche Behauung mit einem wöhrligen Freund der Frau und ihren fünf Kindern — ein schlechtes Viech erwarbt. — teilen, eines ihrer Kinder, den drei Jahre alten G u n u, auf Grund eines regelrecht auf Stempelpapier abgekietten Vertrages gegen eine Geldsumme für die Zeit bis zur Großjährigkeit des Kindes an herumziehende Korbwäcker verkauft. Anfolge einer Anzeige aus dem Botskäm schreibt die Polizei ein und brachte das Kind, das übrigens von den Käufern gut behandelt worden war, vorsöhlich in ein Kinderheim. Es wird samt seinen vier Geschwistern, die bisher ausschließlich auf die Wildblähigkeit von Korbwäcker angewiesen waren und sich in einem entsetzlichen Zustand der Verwahrlosung befinden, der öffentlichen Botskämstrife übergeben werden. Das gerichtliche Verfahren gegen die Mabelnetzen aus Abkennung der elterlichen Rechte schwebt.

Betrunkene Fische — leicht gefangen

Wer seinem Gegner ein Betäubungsmittel beibringt, um sich dann zu rühmen, er habe gefischt, der gilt mit Recht als unfairst. Ein ähnliches Wirtel hat ein Angler und Fischer aus der Umgebung von Brissouze in Frankreich gefunden. Er hatte irgendwo ein weinartiges Getränk aufgetrieben, das nur fast ausgiebige Trinkerföhlen bestimmt ist, denn seine Wirkung folg fröhlichlich fein. Es führt den Namen „Baitement". Mit diesem Getränk begab sich der fündige Fischermann in die Berge, an die Fischgründe. Darin er einen Tri gefunden, der ihm ertragreich schien, so gab er eine Flasche Baitement in das Wasser. Nach wenigen Minuten erblüenden die Fische, um betäubt und ihrer Sinne nicht mehr ganz mächtig, an der Oberfläche und waren natürlich leicht zu fangen.



Generaloberst v. Brauchitsch heiratet
In Bad Salzbrunn fand, wie wir bereits berichteten, die Trauung des Oberbefehlshabers des Heeres Generaloberst v. Brauchitsch mit Frau Charlotte Schmidt, der Tochter des Amtsgerichtsdirektors a. D. Ruffer, statt. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Und wieder ist — Oktoberfest!
In traditionellen Rahmen erlebte am Sonnabend das Münchener Oktoberfest seinen fröhlich-festlichen Auftakt. Auf diesem Bilde vom Festzug durch die Hauptstadt der Bewegung sieht man ganz schön einen Brau-Rosl vor dem Münchener Rathaus. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Andauernder Flüchtlingsstrom nach Ungarn
Schwere Kämpfe an der polnischen Grenze

Polnische Freikorpskämpfer stürmen tschechische Maschinengewehre
Der Zustrom von Flüchtlingen aus der Tschecho-Slowakei nach Ungarn dauert weiter an. So beträgt die Zahl der ungarischen Flüchtlinge...

Drei Polen ermordet, zehn verundet
Die Zustände in dem polnischen Sprachgebiet in der Tschecho-Slowakei sind immer unruhiger...

Nach Meldungen von der polnisch-tschechischen Grenze ist es auch am Sonntag in zahlreichen Orten von tschechischen Soldaten in schweren Kämpfen...

Die tschechische Grenzarmee ist durch die polnischen Freikorpskämpfer in mehreren Stellen durchbrochen worden...

Prag riegelt die Grenzen ab
Kein Bahnverkehr mehr mit Deutschland
Auch der Telegramm- und Telefonverkehr mit der Tschecho vorläufig eingestellt

Nach den von den Grenzstationen eingegangenen Meldungen ist am Freitagabend gegen 19 Uhr der gesamte Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei...

Die tschechische Grenzarmee ist durch die polnischen Freikorpskämpfer in mehreren Stellen durchbrochen worden...

Die tschechische Grenzarmee ist durch die polnischen Freikorpskämpfer in mehreren Stellen durchbrochen worden...

Ein Manifest der Slowaken
Der slowakische Rat hat am Sonntag ein Manifest an die Weltöffentlichkeit erlassen...

Arbeit und Wirtschaft

Besserer Viehautrieb an den Märkten
Anlieferungen in Brotgetreide weiterhin zünftig / Obst kaum vorhanden

Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt
In Brotgetreide haben die Anlieferungen gegenüber der Vorwoche weiterhin nachgelassen...

Verstärkte Zunahme der Bankeinlagen
Auswirkungen der Spartizität / Nachfrage nach Bankkredit weniger stark

Auch im August konnten die deutschen Kreditinstitute nicht vollständig den veränderten Anforderungen der Wirtschaft entsprechen...

Mitteldeutscher Braunkohlenbergbau
Die Entwicklung im Monat August

Im Gebiet des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus betrug im Monat August die Produktion...

XVIII. Landwirtschaftskongress
Anfang Juni 1939 in Dresden

Deutschland wird im nächsten Jahr den XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongress zu Gast haben...

Magdeburger Zuckernotierungen
Magdeburg, 24. Sept. Weißzuckerpreise...

Table with 4 columns: Artikel, heute, vorher, Tendenz. Lists various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Magdeburger Zuckernotierungen
Magdeburg, 24. Sept. Weißzuckerpreise...

Table with 4 columns: Artikel, heute, vorher, Tendenz. Lists various goods like Ackerbohnen, Erbsen, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 4 columns: Name, 26.9., 24.9., 23.9., 22.9. Lists water levels for various locations.

Das Wetter von morgen?
Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle
Breitl. Ausgabe von Magdeburg